



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlauff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Gericht und Examen eines Religiosen/ und seiner Pflicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Christus aufnehmen / wann der Priester seinen Leib besser und köstlicher kleidet / und schmucket / als den Altar? wie wird er übertragen die Unsauberkeit der Corporalen / der Purificatorien / und anderen Kirchen Leinwand und Gewand / da indessen der Priester so saubere Leinwand und weisen Zeug an dem Leib traget / oder in dem Kasten aufbehalten? wie wird er es übertragen / wann die Küchen-Geschirre sauberer gehalten werden / als die Kelch und Monstranzen? wahrlich / ihr Priester / es warthet auff uns ein strenges Gericht. Ich verwundere mich nit mehr über jenen bekannten Ausspruch des H. Chrystostomi, an den man noch wenig gedenckt; daß mehret Priester verdammt / als selig werden: Non arbitrator iater sacerdotis multos esse, qui salvi fiant, sed multo plures qui pereant. Ich glaube nit / sagt er / daß unter den Priestern vil seyen / die selig werden / sondern daß vil

mehr zu Grund gehen. Ich verwundere mich auch nit / daß ein anderer Diener Gottes / wie Dionysius Carthusianus erzehlet / wenig Priester in dem Fegfeuer gesehen / dieweilen / wie der Engel ihm gesagt / die Priester welche fromm seynd / nit in das Fegfeuer kommen / oder nit lang darinnen bleiben; die böse aber meistens verdammt werden / absonderlich wegen des Lasters der Unkeuschheit: dann zur Straff ihrer Undanckbarkeit werde ihnen selten Zeit gegeben zu wahrer Buß und Besserung. Lasset uns zitteren / O ihr Diener Christi; dann in der Stund des Todes wird uns das Messgewandt schwehr werden: Lasset uns zitteren; dann es klar seyn / daß wir heut noch beruffen werden zu diesem Examen / zu dieser strengen Frag / und erschrocklichem Gericht / da wir uns nicht werden verantworten können. Quid respondeam ad argumentum me?

Der vierdte Absatz.

Gericht und Examen eines Religiosen / und seiner Pflicht.

24. Kommet nun auff die Wacht ihr Geistliche Ordens Leuth beydes Geschlechts! super custodiam meam stabo. Ich will auff meiner Hut stehen. Es wird ein strenges Examen seyn über euer Pflicht und Schuldigkeit. Scrutabor Jerusalem in lucernis. Ich will Jerusalem mit Laternen durchsuchen; sagt Gott durch den Propheten Sophonias. Es wird durchsucht werden das weltliche Babylon; und es wird auch ein Untersuchung seyn für das Jerusalem für die / so in den Clösteren seynd. Der H. Bernardus sagt: Puto hoc loco Prophetam Jerusalem nomine designasse illos, qui in hoc seculo vitam ducant Religiosam. Ich verneyme / der Prophet habe an diesem Orth die jesnige verstanden / die auff diser Welt in einem Geistlichen Ordens Standt leben. Er sagt dieses Examen werde mit liechtern vorgenommen werden / in lucernis. Dann es wird alles durchsucht werden / auch das verborgenste in der Zellen / ob nit etwas überflüssiges darinnen wider die geistliche Armuth: es wird durchsucht werden das verborgenste in dem Herzen / ob nit etwas darinnen / so dem heiligen Gehorsam zu wider; es wird durchsucht werden das verborgenste in den Gedanken / ob nichts in denselben zu finden / so der Keuschheit und der Keuschheit zu wider. O wie ein genaues Examen wird dieses seyn! Quomodo intrasti? quomodo vixisti? quomodo rexisti? Wie bist du hinein gangen in den Orden? wie hast du darin gelebt? wie bist du anderen vorgestanden? wie und zu was Zihl und End / wird der Richter fragen / bist du in den Geistlichen Orden eingetretten? villeicht weil es dir in der Welt nit wol ergangen? oder dieweil du kein solches Heyrath / Gut gehabt / womit du dein Eitelkeit hättest vergnügen können? oder damit du der Nahrung

versicheret wärest? oder ist solches geschehen auß einer politischen Ursach! O wie wol hat die Sponsa in den hohen Liedern gesagt: Trahe me post te, & curremus in odorem agnuntorum tuorum. Ziehe mich nach dir / so wollen wir dem Geruch deiner Salben nachlaufen. Ziehe mich / mein Geliebter / sagt sie; wann dieses geschicht / so werde ich nicht allein / sondern es werden auch andere nach meinem Exempel dem Geruch deiner Salben nachgehen. Mercket ihr nit / sagt der H. Bernardus, daß sie sich nicht getrauet / weder in die Kammer / noch in die Zellen hinein zu gehen / sie werde dann von Gott darzu beruffen und gezogen? Sponsa nec cubiculum, nec cellam ingredi, nisi Rege introducente, praesumit. Darumb laufft sie ganz ringsfertig auff dem Weeg der Tugend: Post te curremus. Du aber tringest dich selbst ein in einen so vollkommenen Standt / da du zu demselben weder beruffen noch gezogen bist? Tu irreventer irrui nec vocatus, nec introductus. Wie wirst du fort kommen auff dem Weeg / der so rauch / und deiner Natur widerwärtig ist? gebet Acht / ihr Eitern; dann ihr werdet ein schwehre Verantwortung haben / wann ihr eure Kinder nöthiget zu dem Geistlichen Ordens Standt / worzu sie keinen Lust / und keinen Beruff haben. Gebet Acht / ihr Kinder / dann ihr sehet euer Seeligkeit in Gefahr / wann ihr nur auß unbedachtsamer Anmuthung / oder zeitlichem Absehen und Bedencken den Geistlichen Orden annehmet.

Noch erschrocklicher wird seyn die andere Frag: Quomodo vixisti? wie hast du in dem Orden gelebt / in welchem du nach der Eoangelischen Vollkommenheit hättest sterben sollen? wie hast du gelebt in jenem Standt / welcher gewidmet ist zu vollkommenen Nachfolgung Christi IESU? Als das Gericht über

25.

Chrystost. Hom. 2. in 1. de 4. Nov. S. Bernard. in Cant. S. Bernard. in Cant. S. Bernard. in Cant.

Carthuf. l. de 4. Nov. S. Bernard. in Cant. S. Bernard. in Cant.

über den König Balthasar gehalten worden / ist er auff die Waag gelegt worden / und weil er zu gering gefunden worden / ist das Urtheil über ihn ergangen / daß ihm das Reich / und das Leben solle benommen werden. Daniel sagte zu ihm: Appensus es in statera, & inventus es minus habens. Du bist gewogen auff der Waag / und zu leicht gefunden worden. Auff die eine Waagschal war gelegt die Eron / der Scepter / die Reichthumb / die Königlichliche Macht und Hochheit: auff die andere Waagschal ward er selbst gelegt / und die weil sein Tugend nicht gleich gewogen / noch eingestimmt mit seinem Ampt / so ward der Sontenß gefällt / daß er des Reichs und des Lebens / sowol des zeitlichen / als des ewigen solle beraubt werden: Divitum est regnum tuum. Dein Reich ist zertrennet.

Dan. 5.

26.

Oleaster in Levit. 27.

Das schwere Gewicht / nach welchem ein Ordens-Persohn in dem Göttlichen Gericht wird abgewogen werden! Es ist das Gewicht des Heiligthums / welches / wie Oleaster sagt / doppelt so schwer gewest / als das gemeine / dessen sich das Volk gebraucht: was ein Pfund / das ware kaum ein halbes bey dem Gewicht des Heiligthums. Wie wird ein Religios bestehen / wogon er mit Christo / oder mit seinem heiligen Ordens-Stifter / oder mit seinen Ordens-Reglen und Satzungen abgewogen wird? Man liest von einem Geistlichen auß dem Orden des H. Francisci der minderen Brüder / wie er in einer Erscheinung gesehen einem auß seinem Orden / der für das Göttliche Gericht gestellt / und von dem Richter befragt worden / wer er seye. Als er geantwortet / er seye einer von den minderen Brüder / da sprach Christus / der Richter / zu dem H. Francisco / ist dieses einer von deinen Ordens-Brüdern? Nein / antwortete Franciscus; dann meine Brüder seynd arm und schlecht gekleydet / dieser aber kleydet sich ganz fürwichtig und sauberlich. Es kam ein anderer zum Gericht / in Gesellschaft vieler welt-

Sanchez de Regno Dei l. 4. c. 4.

licher Persohnen: von dem fragte der Herr auch den heiligen Franciscum / er einer von seinen Ordens-Brüdern? Nein / antwortete Franciscus / dann meine Brüder seynd dem Gebet ergeben / die nicht handelt lieber mit Welt-Leuten. Er wider ein anderer / mit Circel / Ringen und Nicht-Schnur versehen / die man bauen gebraucht; und noch ein anderer grossen Küßen von Büchern. Der heilige Franciscus wolte auch diese mit erkennen / ne Ordens-Brüder. Letzlich kam ein mer Zerkumpeter: und von dem fragte H. Franciscus; dieser ist mein Bruder / diesen hat Christus aufgenommen: die re hat er von sich verlosien. Also wolte auch andere H. Ordens-Stifter besorgen den ihrigen / ob sie dieselbige erkennen penlus es. Ein Kloster-Frau des Ordens des H. Francisci / wird auff die Waag und abgewogen werden mit dem H. Maria. Ein Religios des Prediger-Ordens wird abgewogen werden mit dem H. Hieronimo. Wehe demjenigen / der zu wenig wird! Et inventus es minus habens. In solchen wird Christus verworffen / die höllischen Geister überantworten. Das ist Regnum tuum, & datum est tibi Perlis. Was kan betaurlicheres seyn / einer verdammt werde / der auß dem der Höllen gewandere / ist wol ein Unglück / aber kein Wunder. Der in die Höll kommt / der auß dem H. gewest zum Himmel; wer sollte wieder erschrecken? Die Ehrenbüchlichkeit der geistlichen Ordens-Persohnen läßt nit zu / ein mehreres hiervon zu sagen / jeder wird es selbst besser bey sich erwägen / ich es sagen kan. Laß uns bey dieser Besetzung thun / und uns gefast machen / Verantwortung; dann das Gericht wird vorhanden. Quid respondeam agentem me.

Der fünffte Absatz.

Gericht und Examen eines Oberen / eines Richters / und eines Beampten.

28.

Wolan ihr Oberen / ihr Richter / ihr Beampte / auff die Nacht! Super custodiam meam stabo. Höret / höret die widerholte Frag bey dem Propheten Isaia, die den heiligen Bernardum jüttern gemacht hat: Custos quid de nocte? custos quid de nocte? Du Wächter / sag an / welche Zeit ist es bey der Nacht? umb welche Stund ist es in der Nacht? Es nennet der Prophet die Oberen / Wächter / wegen der Wachtsbahret / die ihnen nothwendig ist. Er nennet sie zweymahl mit diesem Nahmen / dieweil sie wachen müssen für ihr eigen Gewissen / und auch für das Gewissen ihrer Untergebnen. Beyderseits ist ein finstere Nacht / dieweil man nicht hinein sehen kan in das innerste

des Herzens? dennoch werden die von beyden müssen Rechenschaft geben dem Gericht. Dieses ist / sagt der H. Bernardus was mich in grosse Angst und Furcht Accedit ad cumulum sollicitudinis & timoris. Ich soll wachen über mein Gewissen / und auch über die Seelen meiner Untergebnen; und soll von beyden Rechenschaft geben. Exigitur à me utriusque custodia. Custos, quid de nocte? Was werden da antworten jene Oberen und Richter / welche schläffrig gewest bey ihrer Ampts-Pflicht / und allem was auff ihren eignen Nutzen? Laß uns abermahl für uns nehmen die dreymahl des H. Augustini: Quomodo intravit in